

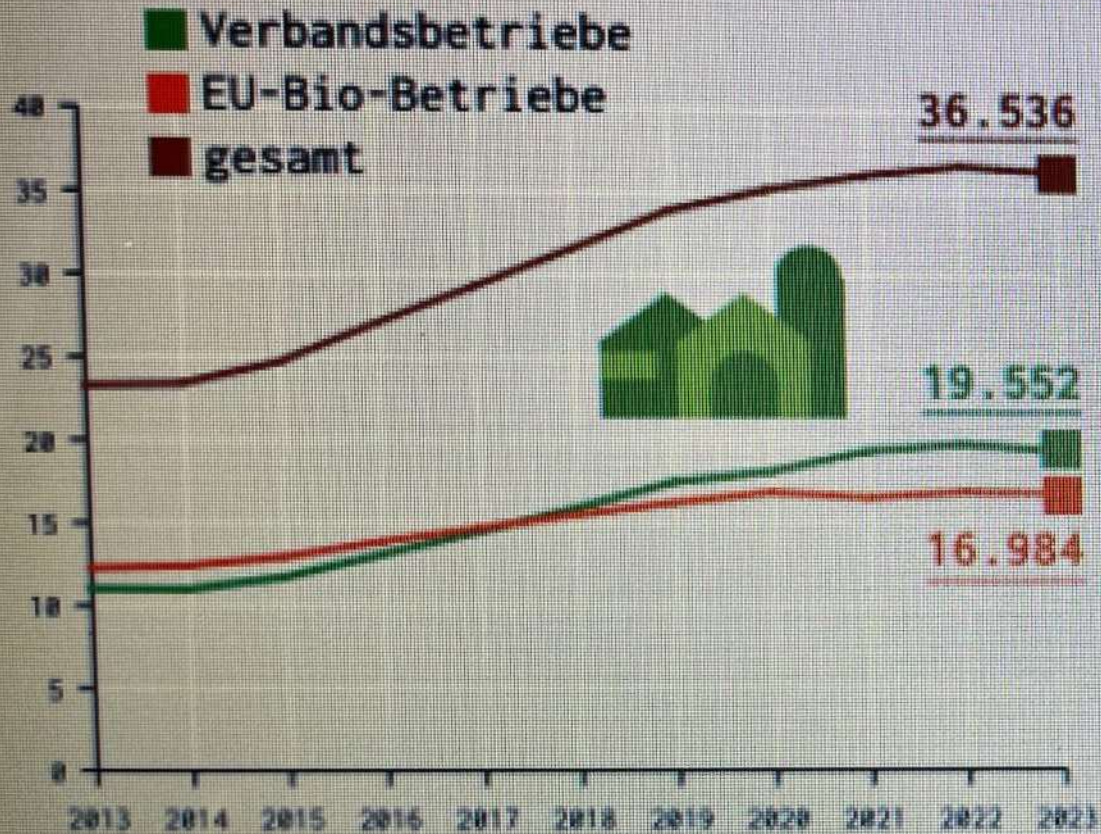
Fortbildungskurs Ökologischer Landbau 7.März 2024

Was geschieht aktuell auf den Biomärkten?

Hugo Gödde

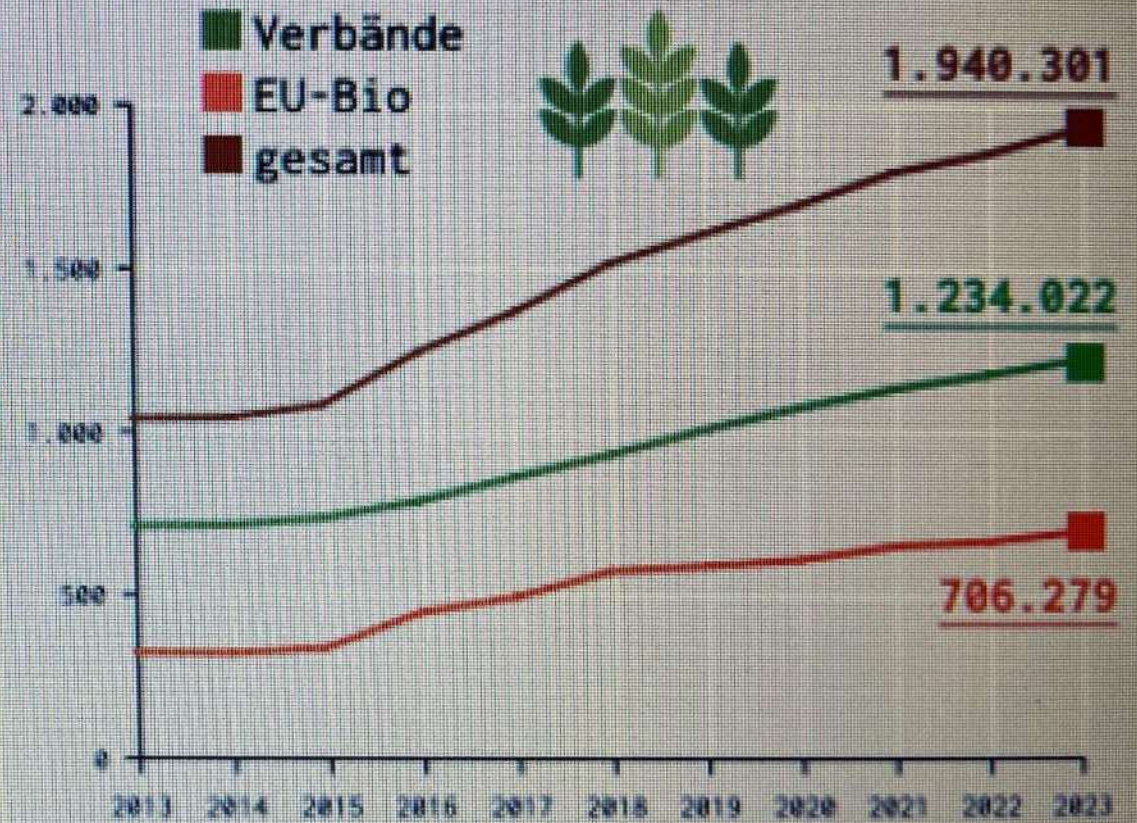
ENTWICKLUNG DER BETRIEBE 2023

Ökologischer Landbau in Deutschland,
Anzahl der Betriebe



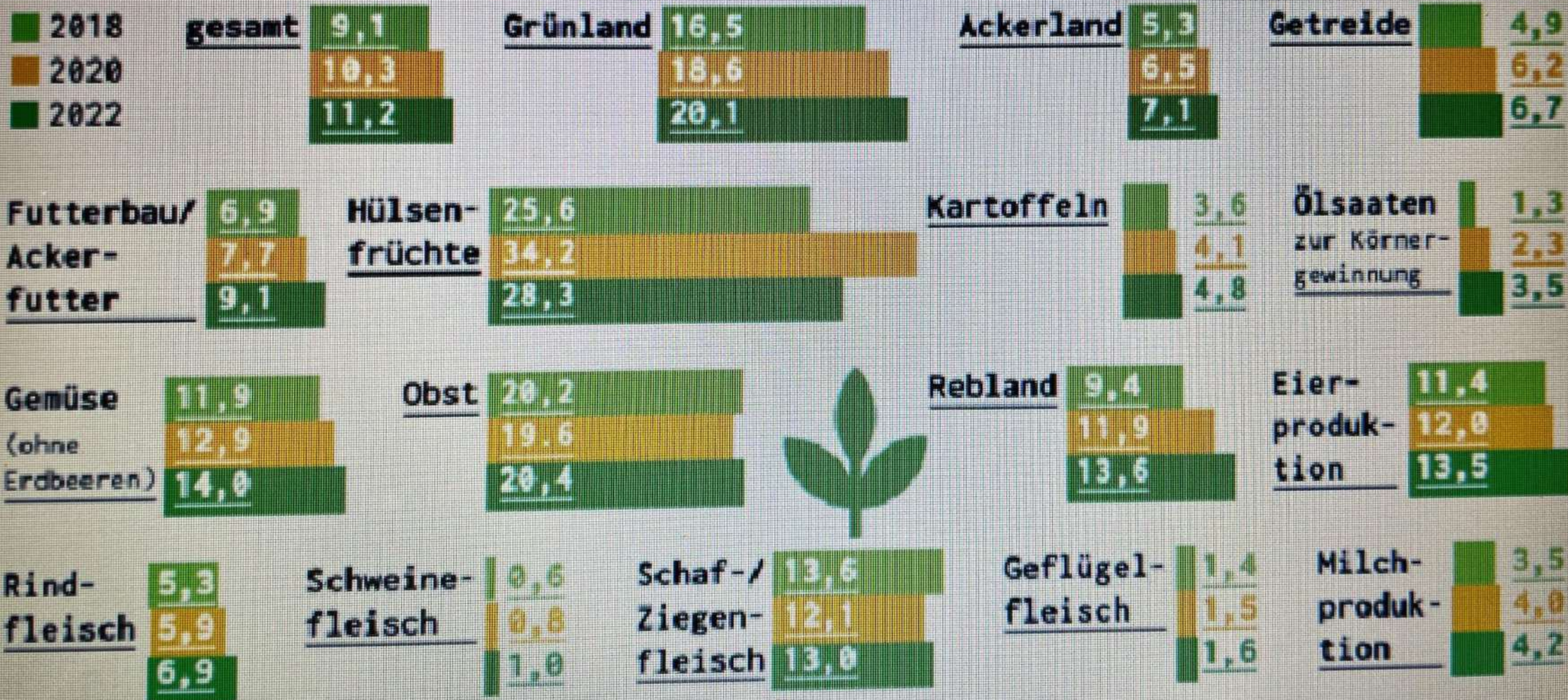
ENTWICKLUNG DER FLÄCHEN 2023

Ökologischer Landbau in Deutschland,
Fläche, in Hektar



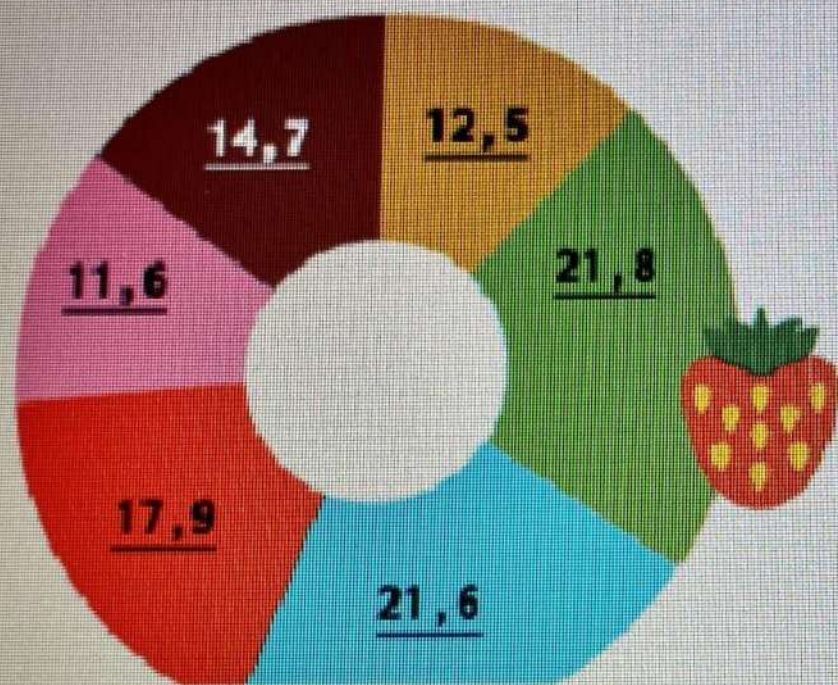
ENTWICKLUNG DER BIO-ANTEILE IN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN PRODUKTION

Anteile an der Gesamtanbaufläche (pflanzliche Produkte)
oder Gesamtmenge (tierische Produkte), in Prozent



ANTEILE AN DEN VERKAUFSERLÖSEN NACH PRODUKTGRUPPEN 2022

Anteile, in Prozent



BIO-LANDWIRTSCHAFT

- Getreide
- Obst, Gemüse, Kartoffeln
- Milch
- Fleisch
- Eier
- sonstiges



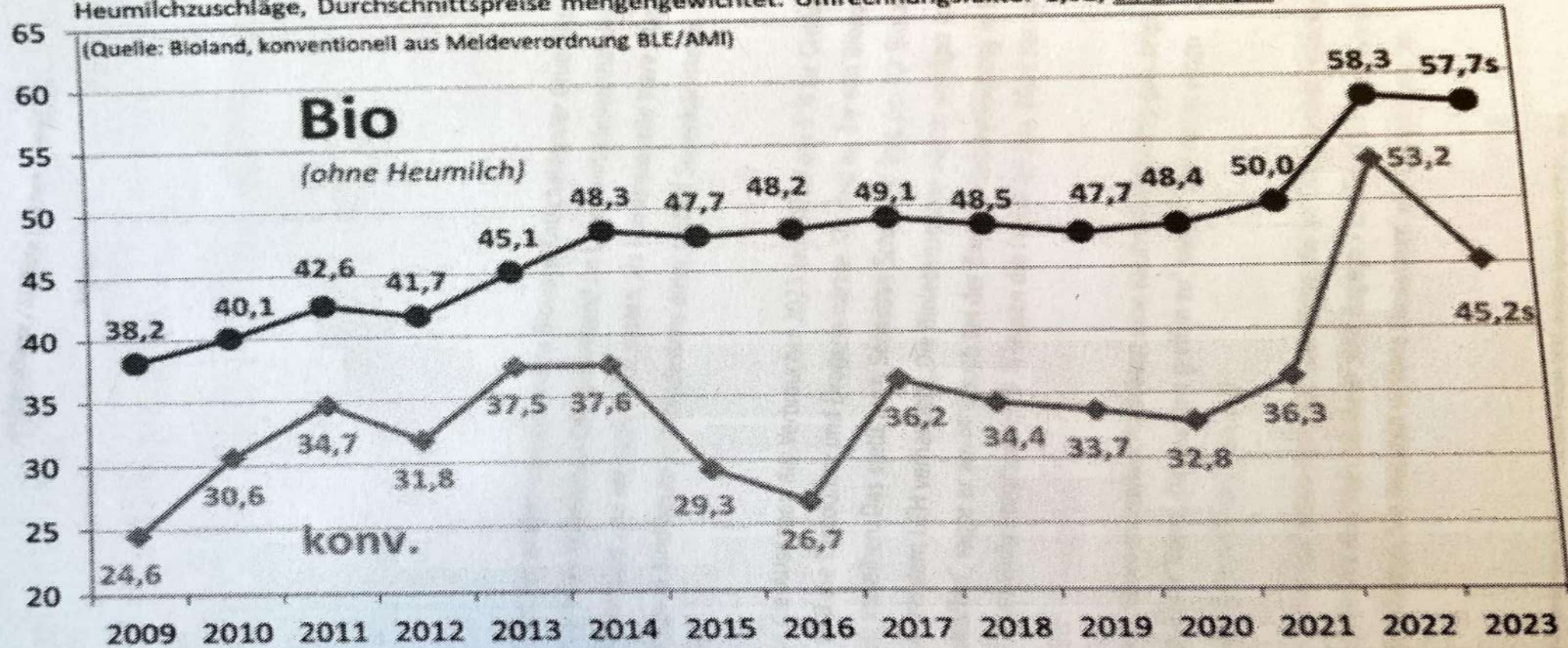
LANDWIRTSCHAFT GESAMT

Entwicklung Bio- Anbau 2023

- - Wachstum Fläche plus 4,3%
- - Rückgang Betriebe 0,6%
- - Hälfte der Betriebe verbandsgebunden, 65% der Fläche
- - Bioland 22% (30%), Naturland 13% (17%), Biopark 1,4% (6%)
- - stark: Grünland; Obst/ Gemüse, Wein, Eier
- - schwach: Ackerland, Fleisch, Milch
- - Bio- Fläche: Bayern 22%, BaWü, MeckPom 11%
- - Sachsen, NRW, Schlesw-Holst. 5%

Durchschnittliche Milchpreise Deutschland

Cent/kg netto, ab Hof bei 4,0% Fett und 3,4% Eiweiß, incl. Zu-/Abschläge, incl. Nachzahlungen, ohne Heumilchzuschläge, Durchschnittspreise mengengewichtet. Umrechnungsfaktor 1,02, **ab 2021 1,03.**



Die Preise für Biomilch lagen 2023 fast auf dem Niveau von 2022. (Bildquelle: Brüggemann, Bioland)

Erzeugerpreise für Bio-Schlachtkühe



Durchschnitt aller Klassen bei Abgabe an Verarbeiter, frei Schlachtstätte, in Deutschland, in EUR/kg SG (Monatsmittel)

— bio — konventionell



Milchmarkt

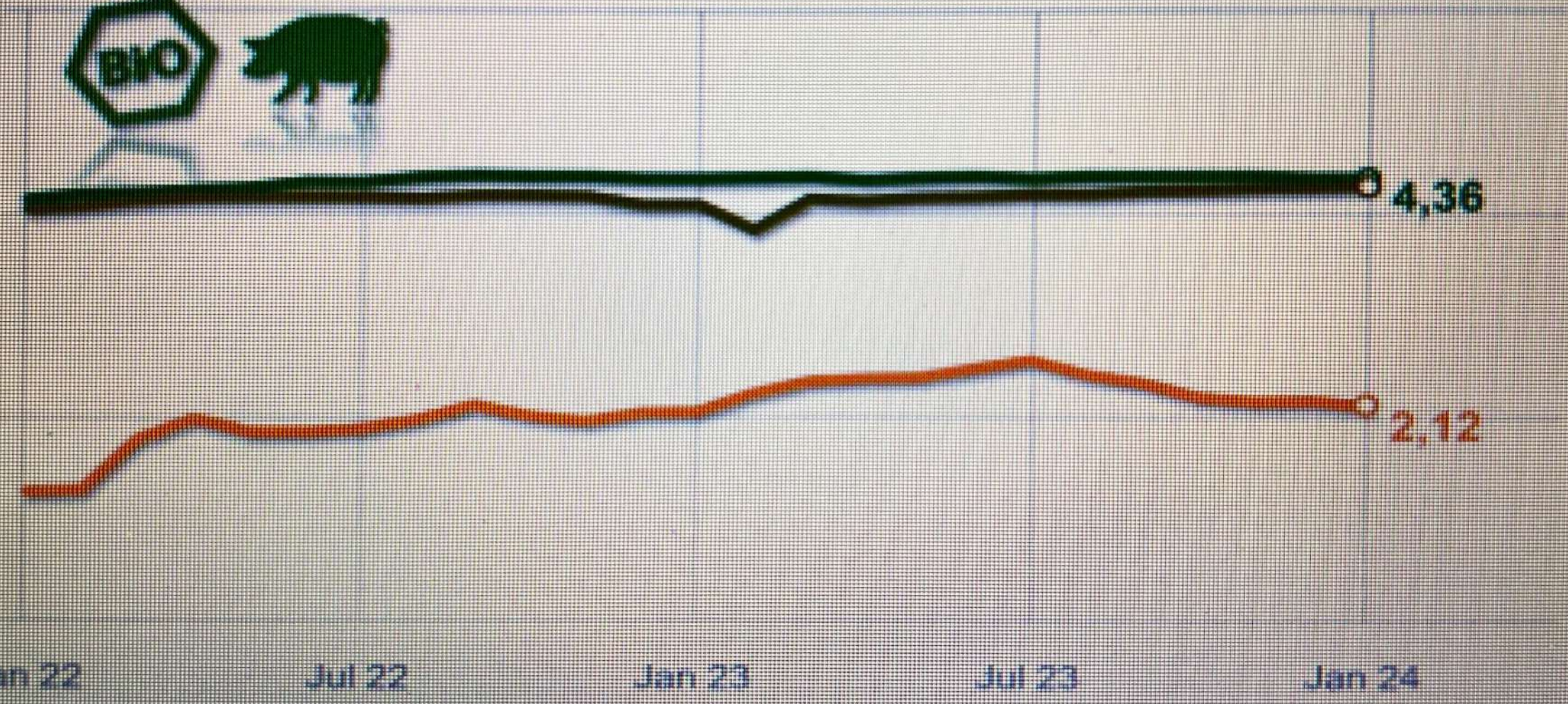
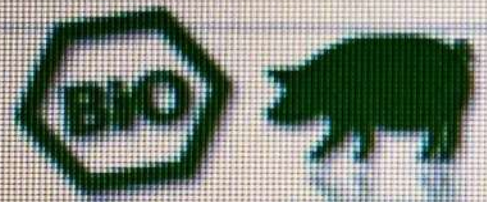
- - bis Corona ausgeglichener vorbildlicher Markt, Mengensteuerung
- - seit 2023 leichter Absatzrückgang bei 5% Lieferwachstum
- - Kosten wachsen stark
- - Importe (Österreich)
- - große Preisspreizung bei Molkereien
- - weit unter Kostendeckung (69 ct/kg), Erzeuger unter Druck
- - Markt- und Verbände buhlen um LEH/ Discount, aber keine fairen Preise
- - Orientierungspreis der Bioverbände ohne Wirkung
- - Verträge, neue Preisformen? Herkunftskennzeichnung?

Erzeugerpreise für Bio-Schweine



für Handelsklasse E bei Abgabe an Verarbeiter, frei
Schlachtstätte, in Deutschland, in EUR/kg SG (Monatsmittel)

— bio (E) — bio (pauschal) — konventionell (E)



Getreidemarkt

- - Preise unter Druck, Läger vor Ernte voll
- - wetterbedingte Qualitätsprobleme
- - Brotgetreide (Weizen, Dinkel), auch Hafer gut
- - zu viel Futtergetreide, Preise schlecht
- - Speiseölnachfrage 2022 hoch, Lagerbestände,
- - heute zu viel Raps/ Sonnenblumen
- - Kartoffeln trotz Wetterkapriolen mittel, Preise gut, Qualitäten herausfordernd
- - ähnlich Lagergemüse (Möhren,Zwiebeln)

Bio-Mischfutterpreise sinken weiter



Einkaufspreise der Erzeuger für Bio-Mischfuttermittel Verbandsware, in Deutschland, in EUR/t ohne MwSt., frei Hof im gewogenen Bundesmittel



UMSÄTZE UND UMSATZANTEILE FÜR ÖKO-LEBENSMITTEL IN DEUTSCHLAND

nach Absatzebenen, ohne Außer-Haus-Verzehr, Umsätze in Mrd. Euro

	2021			2022			2023		
	Umsätze	Anteil	Wachstum	Umsätze	Anteil	Wachstum	Umsätze	Anteil	Wachstum
Naturkost-fachgeschäfte ¹	3,58	22,6 %	-3,3 %	3,14	20,5 %	-12,3 %	3,15	19,6 %	0,2 %
Lebensmittel-einzelhandel ²	9,75	62,3 %	9,1 %	10,09	66,6 %	3,2 %	10,82	67,3 %	7,2 %
Sonstige ³	2,54	15,2 %	7,4 %	2,07	12,9 %	-18,2 %	2,11	13,1 %	1,8 %
Insgesamt	15,87		5,8 %	15,31		-3,5 %	16,08		5,0 %

¹ einschließlich Hofläden, die netto Waren im Wert von mind. 51.500 EUR zukaufen (u. a. vom Großhandel)

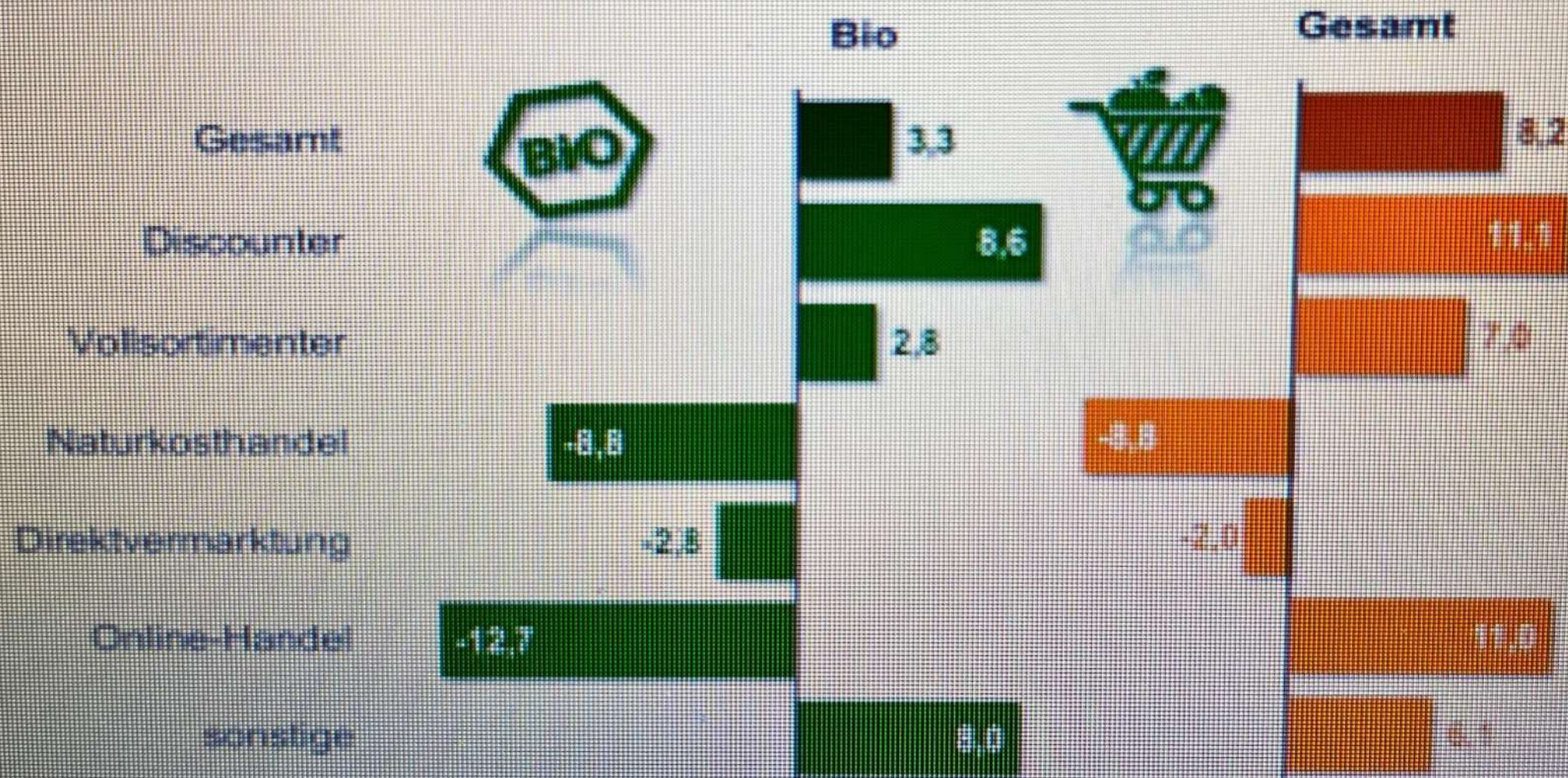
² einschließlich Drogeriemärkte, Bäckereien, Metzgereien, Obst/Gemüse-Fachgeschäfte, Wochenmärkte, Ab-Hof-Verkauf, Ab-Kisten, Versandhandel, Tankstellen, Reformhäuser.

Die Discounter vereinten rund 30 % der Bio-Umsätze auf sich, bei frischen Produkten war der Anteil noch höher. (Bildquelle: BÖLW)

Discounter erhöhen Umsatz



Umsatzänderung von Frischeprodukten* bio und insgesamt nach Einkaufsstätten in %, 2023 gegenüber 2022



*Beim Fleischwaren, Geflügel, Eier, Obst, Gemüse, Kartoffeln, Käse, Brot, Backwaren, Milch, Joghurt, Eiscreme, Müll

Konventionalisierung des Biomarktes 1

- - überstark gewachsene Position des LEH/ Discount 67%, fast wie konventionell, Ziel war mal alternative breite Vielfalt
- - LEH plus 47% gg. 2019; Bio- Umsätze insgesamt plus 31%
- - 30% Discount, Aldi = Billigheimer und größter Bio- Verkäufer?
- - bei Frische noch mehr (Fleisch, Milch, Obst/ Gemüse)
- - Bio- Handelsmarken 56% plus Verband, Bio- Marken relativ schwach/ geschwächt
- - Preise erhöht (unter Lebensmittel- Inflation), Mengen stabil
- - je niedriger Inflation desto besser für Bio
- - Naturkostmarkt stabil, rückläufig, auch Druck der „Bio-Konzerne“ (Denree, Alnatura)
- - 2000 Bioläden von 34.000 LM- Filialen (6,5%)
- - Verlierer aktuell Hofläden
- - Regionalität plus Bio als Chance, dafür starke Kooperationen

Konventionalisierung des Biomarktes 2

- - LEH/ Discount = Retter in der Not, Schlüssel zum Wachstum oder Einstieg in die Sackgasse?
- - Preisdruck: Handelsmarken plus EU- Bio plus günstige Preise statt Markenvielfalt plus faire Preis
 - Denkweise umstellen?
 - mehr Billig- Aktionen, Aktionswerbung?
- - alternative Vermarktungswege stärken, nicht aufgeben
- - Stärkung von Erzeugergemeinschaften
- - regionale Wertschöpfungsketten (Erzeuger, Verarbeiter, Verbraucher) fördern als Gegenwehr
- - individuelle Wege nutzen, aber nicht überbewerten

→ Einstieg 2024

Tabelle 1: Einführungsprämien, GAK-Höchstsätze (Euro/ha/Jahr)

BUNDESLAND	ACKERLAND	GRÜNLAND	MITTELWERT
Bremen	548	609	578,5
Hamburg	548	609	578,5
Niedersachsen	548	609	578,5
Nordrhein-Westfalen	550	360	455
Rheinland-Pfalz	423	473	448
Schleswig-Holstein	423	473	448
Baden-Württemberg	430	430	430
Bayern	423	423	423
Saarland	400	400	400
Mecklenburg-Vorpommern	350	425	387,5
Sachsen	335	335	335
Thüringen	314	320	317
Hessen *	350	220	285
Berlin	335	210	272,5
Brandenburg	335	210	272,5
Sachsen-Anhalt **	240	240	240
GAK-Höchstsätze (30 % Aufschlag auf GAK-Normalbetrag)	550	615	

→ Weit weg von den Zielen

Tabelle 3: Öko-Ziele der Bundesländer und Entwicklung der Öko-Fläche

BUNDESLAND	ÖKO-ZIEL (%) UND (ZIELJAHR)	ÖKO-LF 2022		LF GESAMT IN 2022 (ha)	ZUWACHS DER ÖKO-LF 2017–2022 (ha)
		(%)	(ha)		
Bremen	-	33,6	2.657	7.900	959
Saarland	25 (2025) 30 (2030)	20,8	15.235	73.100	3.005
Berlin	-	18,8	357	1.900	-99
Brandenburg	20 (2024)	16,8	217.410	1.297.400	61.979
Hessen	25 (2025)	16,5	126.474	767.200	21.866
Mecklenburg-Vorpommern	-	14,8	199.694	1.346.000	60.225
Baden-Württemberg	30-40 (2030)	14,5	203.592	1.407.900	37.952
Bayern	20 (2025) 30 (2030)	13,4	415.528	3.106.600	101.346
Rheinland-Pfalz	20 (2030)	12,9	90.768	702.800	21.736
Hamburg	-	11,5	1.675	14.600	409
Sachsen-Anhalt	20 (2025)	10,5	121.061	1.154.600	48.015
Sachsen	-	9,8	87.151	890.900	29.751
Schleswig-Holstein	15 (2030)	7,9	77.561	982.300	21.716
Thüringen	-	7,6	59.223	774.700	18.837
Nordrhein-Westfalen	20 (2030)	6,3	93.525	1.482.400	11.038
Niedersachsen	10 (2025) 15 (2030)	5,7	147.931	2.600.000	47.950
Deutschland	30 (2030)	11,20	1.859.842	16.610.300	486.685

QUELLE: EIGENE DARSTELLUNG/BIOLAND, AMI, BEL, OEKOLANDBAU.DE/BUNDESLAENDER

bioland-Fachmagazin

→ Das ist von den Bundesländern zu erwarten

Tabelle 4: Blick auf das 30-Prozent-Ziel

BUNDESLAND	LF GESAMT (ha)	ÖKO-FLÄCHE 2022 (ha)	30-%-ZIEL BIS 2030 (ha)	NÖTIGER FLÄCHEN- ZUWACHS (ha/JAHR)	FLÄCHEN- ZUWACHS 2017–2022 (ha/JAHR)	ERWARTETE ZIEL- ERREICHUNG BIS 2030 (%) *
Bremen	7.900	2.657	2.370	-36	192	>100
Saarland	73.100	15.235	21.930	837	601	72
Brandenburg	1.297.400	217.410	389.220	21.476	12.396	58
Mecklenburg-Vorpommern	1.346.000	199.694	403.800	25.513	12.045	47
Sachsen-Anhalt	1.154.600	121.061	346.380	28.165	9.603	34
Hessen	767.200	126.474	230.160	12.961	4.373	34
Bayern	3.106.600	415.528	931.980	64.557	20.269	31
Rheinland-Pfalz	702.800	90.768	210.840	15.009	4.347	29
Baden-Württemberg	1.407.900	203.592	422.370	27.347	7.590	28
Sachsen	890.900	87.151	267.270	22.515	5.950	26
Hamburg	14.600	1.675	4.380	338	82	24
Thüringen	774.700	59.223	232.410	21.648	3.767	17
Schleswig-Holstein	982.300	77.561	294.690	27.141	4.343	16
Niedersachsen	2.600.000	147.931	780.000	79.009	9.590	12
Nordrhein-Westfalen	1.482.400	93.525	444.720	43.899	2.208	5
Berlin	1.900	357	570	27	-20	-74
Deutschland	16.610.300	1.859.842	4.983.090	390.406	97.337	25

* ANTEIL VERGANGENER DURCHSCHNITTLICHER ZUWACHS AN BENÖTIGTEM DURCHSCHNITTLICHEM ZUWACHS FÜR DAS 30-PROZENT-ZIEL

QUELLE: EIGENE DARSTELLUNG/BIOLOGIE UND PFLANZLICHE PRODUKTION

Fazit 1

- - nach Wachstumsboom und Absatzdelle positive Aussichten
- - wichtig: organische Entwicklung und faire, kostenorientierte Preise, nicht Wachstum um jeden Preis
- - Überschüsse vermeiden
- - keine staatliche Förderung ohne Markt
- - vielfältige Absatzwege (auch AHV) statt Abhängigkeiten vom LEH/ Discount !?
- - Stärkung dezentraler, regionaler Märkte
- - starke Erzeugergemeinschaften
- - gesunde Ernährungstrends integrieren

Fazit 2

- - politische Rahmenbedingungen zwischen Illusion und roll back
- - 30% bis 2030: Illusion oder Gefahr?
- - Große Ziele oder falsche Weichenstellung „am Markt vorbei?“
- - EU- Strategie „farm to fork“ scheitert gerade bzw. wird reduziert
- - ökologische Ziele verwässern (Artenschutz, Klimaschutz, Tierwohl)
- - Artenschutz, Klimaschutz bleiben Jahrzehntaufgabe
- - neue Gentechnik als Gefahr für Ökolandbau
- - Europawahlen als Seismograph

- **Bleiben Sie nachhaltig und resilient (auch politisch)**
 Vielen Dank für die Aufmerksamkeit